

Wolfgang Amadeus

MOZART

Missa longa in C

KV 262 (246^a)

Soli (SATB), Coro (SATB)
2 Oboi, 2 Corni, 2 Clarini, Timpani
2 Violini e Basso continuo
(Violoncello / Fagotto / Contrabbasso, Organo)
ad libitum: 3 Tromboni

Auf der Grundlage des 1980 wiederaufgefundenen Autographs
On the basis of the autograph score rediscovered in 1980

herausgegeben von / edited by
Christine Martin

Stuttgarter Mozart-Ausgaben
Urtext

Partitur / Full score



Carus 51.262

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos	3
Kyrie (Soli SATB, Coro SATB)	8
Gloria (Soli SATB, Coro SATB)	18
Credo	
Credo in unum Deum (Soli SATB, Coro SATB)	30
Et incarnatus est (Soli SATB)	36
Crucifixus (Coro SATB)	38
Et surrexit (Coro SATB)	39
Et in Spiritum Sanctum (Solo S, Coro SATB)	42
Et unam sanctam (Soli SATB, Coro SATB)	49
Et vitam venturi (Coro SATB)	51
Sanctus (Coro SATB)	59
Benedictus (Soli SATB, Coro SATB)	62
Agnus Dei (Soli SATB, Coro SATB)	67
Kritischer Bericht	77

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (CV 51.262), Klavierauszug (CV 51.262/03),
Chorpartitur mit Soli (CV 51.262/05), Studienpartitur (CV 51.262/07),
10 Harmoniestimmen (CV 51.262/09), Violino I (CV 51.262/11),
Violino II (CV 51.262/12), Violoncello/Contrabbasso
(CV 51.262/13), Organo (CV 51.262/49).

Vorwort

Wolfgang Amadeus Mozarts Messe KV 262 ist eine „Missa solemnis“, eine feierliche Messe für ein kirchliches Hochfest oder einen besonderen festlichen Anlass, der bisher nicht ermittelt werden konnte. Aufgrund einer früheren Datierung der Messe auf das Jahr 1776 wurde vermutet, Mozart habe diese große Messe zur Weihe des Grafen Ignaz Josef von Spaun zum Titularbischof von Parma („Chrysopel“) komponiert, die am 17.11.1776 im Salzburger Dom stattfand.¹ Diese Annahme wird hinfällig, nachdem das im zweiten Weltkrieg verschollene Autograph der Messe, das auch dieser Edition erstmals wieder zur Verfügung stand, 1980 in Krakau wieder gefunden und neu datiert wurde. Format und Wasserzeichen belegen, dass die Messe bereits im Juni/Juli 1775 entstanden war.²

Leopold Mozart bezeichnete KV 262 im Unterschied zu Mozarts wesentlich kürzeren Messen der gleichen Zeit als „Missa longa“.³ In der Tat überrascht die Ausführlichkeit der einzelnen Sätze sowie der Schlussfugen von *Gloria* und *Credo*. Auch die große Besetzung betont den repräsentativen Charakter der Messe. Wie das Salzburger Stimmenmaterial belegt, lebt in der *Missa longa* noch etwas von der Tradition barocker Mehrchorigkeit fort, die im Salzburger Dom bis ins 19. Jahrhundert gepflegt wurde: Die Vokalsolisten bilden gemeinsam mit den Violinen, Oboen und der Generalbassgruppe ein „Concertino“, das im Wechsel mit dem „Tutti“ von Chor und Orchester musiziert.⁴ Zu dieser damals schon etwas altertümlichen Praxis passen keine ariosen Soli wie sie sich nach dem Vorbild der italienischen Oper auch in der Messe des 18. Jahrhunderts eingebürgert hatten. Vielmehr greift Mozart häufiger als in seinen anderen Messen auf den kontrapunktischen Satz des alten Kirchenstils zurück, der die Kirchenmusik seit der Zeit Palestrinas wesentlich geprägt hatte. Das kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die einzelnen Sätze der *Missa longa* wie in Mozarts vorhergehenden Messen an Muster der zeitgenössischen Instrumentalmusik anlehnken. So werden die fugierten Abschnitte im *Kyrie* in einen formalen Ablauf integriert, der auch im ersten Satz einer Sinfonie oder einer Sonate begegnet. Das *Gloria* wird einschließlich der Schlussfuge „Cum sancto spiritu“ von ein und demselben Orchestermotiv begleitet und dadurch formal zusammengehalten. Nur im expressiv ausgedeuteten Mittelteil „Qui tollis“ setzt dieses Motiv aus, wodurch die Wiederholung des Satzbeginns bei „Quoniam tu solus“ besonders hervorsticht.

Die prägnante Kürze der Orchestermotive und ihre durch zahlreiche Triller unterstrichene Beweglichkeit geben der Messe einen heiteren, belebten Rahmen. Im fröhlichen, rondoartigen Finale der Messe, „Dona nobis“, stimmen schließlich auch die

Vokalstimmen ein ausgesprochen schlichtes Thema an, das nur aus Tonwiederholung und Quintfall besteht. Trotzdem sich Mozart in der Messe KV 262 betont auf die kirchenmusikalische Tradition bezieht, um dem Anspruch einer Missa solemnis gerecht zu werden, setzt er auch hier den seit der *Trinitatismesse* KV 167 eingeschlagenen Weg zu einer modernen, sinfonisch strukturierten Vertonung des Messordinariums fort.

Hinweise zur Aufführung

Nach Salzburger Aufführungspraxis der Mozart-Zeit wurden die drei Unterstimmen des Chores *colla parte* mit Posaunen verstärkt und der Chor von einer eigenen Orgel begleitet, die jeweils mit der Bassstimme des Chores kadenziert und in den Solopartien pausiert. Hierbei ist zu beachten, dass die Orgel des Concertino häufig schon ein *tasto solo* vorschreibt, während die Orgel des Tutti die Kadenz des Chores noch akkordisch unterstützt. Wird die Messe nur mit einer Orgel aufgeführt, sollte der Akkord der Tutti-Orgel in der Kadenz ergänzt werden. Die Takte 280–281 des *Credo* („mortuorum“) sind in den Salzburger Stimmen im Gegensatz zur autographen Partitur für das Tutti ausgeschrieben; es ist daher denkbar, die beiden Takte auch vom Chor singen zu lassen.

Der Biblioteka Jagiellońska in Kraków (Krakau) und der Staats- und Stadtbibliothek in Augsburg danke ich für die Bereitstellung von Mikrofilmen des Quellenmaterials zu dieser Edition und Herrn Professor Franz Beyer für die Rekonstruktion der Paukennstimme im *Credo* der Messe.

Tübingen, November 2004

Christine Martin

¹ Die frühere Datierung der Messe in das Jahr 1776 geht auf Johann André zurück. Vgl. dazu Walter Senn (Hg.), Vorwort, in: Wolfgang Amadeus Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Serie I: Geistliche Gesangswerke, Werkgruppe 1: Messen, Bd. 2, Kassel usw. 1975, S. XIVf.

² Siehe den Kritischen Bericht.

³ Siehe Walter Senn (Hg.), „Vorwort“, a.a.O., S. XIV.

⁴ Mozart bezeichnet allerdings auch die instrumentalen Vor- und Zwischenspiele als „Soli“. Überdies sind im „Et incarnatus est“ auch die Hörner an den als „Soli“ gekennzeichneten Partien beteiligt, sodass der Instrumentalsatz nicht durchgängig in zwei bestimmte Gruppen aufgeteilt wird. Zur räumlichen Verteilung der Musiker im Salzburger Dom vgl. Manfred Hermann Schmid, *Mozart und die Salzburger Tradition*, Tutzing 1976, S. 252f.

Foreword

Wolfgang Amadeus Mozart's Mass KV 262 is a "Missa solemnis," written for a major church ceremony or for some particularly festive occasion, although we know no details of the event in question. This work was formerly believed to have been composed in 1776, and it was supposed that it might have been written for the consecration of Count Ignaz Josef von Spaur as titular Bishop of Parma ("Chrysopel"), which took place in Salzburg Cathedral on the 17th November 1776.¹ For the first time the autograph score can now be consulted, since it was rediscovered in 1980 in Kraków, after having been lost in the second world war and the date of its composition can be revised. The format and watermarks verify that the mass had already been composed in June/July 1775.²

Leopold Mozart described KV 262, unlike Mozart's considerably shorter masses of the same period, as a "Missa longa".³ The detailed working out of the individual movements as well as of the concluding fugues in the *Gloria* and *Credo* is indeed surprising. The full orchestral scoring also emphasizes the ceremonial character of this Mass. The Salzburg performance material proves that the *Missa longa* carried on something of the baroque poly-choral tradition, which survived at Salzburg Cathedral until the 19th century: the vocal soloists form a "concertino" together with the violins, oboes and the continuo group, which alternates with the "tutti" of the chorus and orchestra.⁴ In a work written in this style, which was already at that time somewhat old-fashioned, there was no place for solo arias like those which, following the example of Italian opera, had also found their way into the 18th-century mass. Instead of providing arias, Mozart here turned more frequently than in his other masses to contrapuntal writing in the ancient church style which had figured prominently in church music since the time of Palestrina. It is not, however, to be denied that the individual movements of this *Missa longa*, like those of Mozart's earlier masses, owe much to contemporary instrumental music. For example, the fugal passages in the *Kyrie* are integrated into a formal structure such as might be encountered in the first movement of a symphony or sonata. The whole of the *Gloria*, including its final fugue "Cum sancto spiritu," is accompanied by one and the same orchestral motive, which holds it together formally. Only in the expressive middle section "Qui tollis" is this motive omitted, after which the repetition of the opening music of the movement at "Quoniam tu solus" is particularly striking.

The brevity of the orchestral motives and their liveliness, emphasized by numerous trills, give this Mass a serene, animated

framework. In the joyful, rondo-like finale of the Mass, "Dona nobis," the instruments and finally also the voices present a simple theme which consists only of repeated notes and a drop of a fifth. Nevertheless in this Mass KV 262 Mozart remained firmly within the church music tradition in order to meet the demands of a Missa solemnis, while still taking the path, on which he had set out in his *Trinitatis Mass KV 167*, towards a more modern, symphonically structured setting of the Ordinary of the Mass.

Notes for performance

According to performance practice in Salzburg during Mozart's time, the three lower voices of the choir were doubled *colla parte* by the trombones and the choir was accompanied by a separate organ, which usually cadences with the bass of the choir and rests during solo passages. Here it should be noted that the concertino organ is frequently instructed to play a *tasto solo*, whereas the tutti organ supports chordally the cadences of the choir. If the Mass is performed with only one organ, the chord of the tutti organ in the cadence should be added. As opposed to the autograph score, in the Salzburg parts bars 280–281 of the *Credo* ("mortuorum") are written out for the tutti; thus it is conceivable to let the choir sing both measures.

I wish to thank the Biblioteka Jagiellońska in Kraków and the Staats- und Stadtbibliothek in Augsburg for providing the microfilms of the source materials for this edition and I also wish to thank Professor Franz Beyer for his reconstruction of the timpani part in the *Credo* of the Mass.

Tübingen, November 2004
Translation: John Coombs

Christine Martin

¹ The earlier belief that this Mass dates from 1776 goes back to Johann André. See Walter Senn (ed.), Foreword to: Wolfgang Amadeus Mozart. Neue Ausgabe sämtlicher Werke, series I: Geistliche Gesangswerke, section I: Messen, vol. 2, Kassel, etc., 1975, p. XIVf.

² See the Critical Report.

³ See Walter Senn (ed.), Foreword, loc. cit., p. XIV.

⁴ Mozart also marked the instrumental preludes and interludes as "Soli." In the "Et incarnatus est" the horns play during the passages marked soli, so the instrumental forces are not always divided into two separate groups. Concerning the placing of the musicians in Salzburg Cathedral see Manfred Hermann Schmid, *Mozart und die Salzburger Tradition*, Tutzing, 1976, p. 252f.

Avant-propos

La Messe KV 262 de Mozart est une « missa solemnis », une messe destinée à une fête solennelle ou composée pour des circonstances particulières qui n'ont pu être établies jusqu'à présent. En datant la messe autrefois de 1776, on a conclu que cette grande messe avait été composée pour l'intronisation du comte Ignaz Josef von Spaun comme évêque titulaire de Parme (dit « Chrysopolis ») célébrée le 17 novembre 1776 à la cathédrale de Salzbourg.¹ Cette supposition est devenue caduque dès lors que l'autographe de la messe qui avait disparu au cours de la Seconde Guerre Mondiale, a pu être retrouvé en 1980 à Cracovie et mis à profit pour la première fois de la présente nouvelle édition. Un examen du format et des filigranes indique en effet que la composition remonte aux mois de juin/juillet 1775.²

Léopold Mozart avait baptisé la Messe KV 262 de « Missa longa » pour la distinguer des messes bien plus courtes que Mozart avait composées à la même époque.³ Il est vrai que l'exhaustivité des différents mouvements ainsi que les fugues qui terminent le *Gloria* et le *Credo* ont quelque chose de surprenant. De même la taille des effectifs souligne la dimension ostentatoire de l'œuvre. Les parties séparées de l'exécution de Salzbourg indiquent toutefois que la *Missa longa* s'inscrit encore dans la tradition de la poly-choralité baroque que l'on cultiva à la cathédrale de Salzbourg jusqu'au XIX^e siècle : les solistes vocaux, associés aux violons, au hautbois et au continuo forment un « Concertino » qui joue en alternance avec le « tutti » constitué par le chœur et l'orchestre.⁴ Cette pratique qui, à l'époque déjà, était un peu tombée en désuétude, n'admettait aucun de ces soli de type arioso inspirés des airs d'opéra italien que l'on avait introduits dans les messes du XVIII^e siècle. D'ailleurs Mozart fait appelle bien plus souvent que dans ses autres messes à l'écriture contrapuntique propre au style dit « d'église » qui avait façonné pour une large part la musique religieuse depuis l'époque de Palestrina. Nul doute cependant que Mozart, dans sa *Missa longa*, a su tirer parti de la musique instrumentale de son temps, comme il l'avait fait dans les messes qu'il avait composées auparavant. Les sections fuguées du *Kyrie* obéissent à ce cadre formel assez strict que l'on observe également dans les premiers mouvements de symphonies ou de sonates. Le *Gloria* – y compris la fugue finale « Cum sancto spiritu » – est puissamment structuré et traversé d'un bout à l'autre par un seul et même motif orchestral. Ce n'est que dans la partie centrale, le « Qui tollis », au ton plus expressif, que le motif disparaît, ce qui donne d'ailleurs un relief tout particulier à la reprise du mouvement à « Quoniam tu solus ».

La concision de ces motifs orchestraux dont la vitalité est renforcée par de nombreux trilles confère à cette messe une atmosphère alerte et animée. Le mouvement final au ton joyeux présente l'allure d'un rondeau et dans ce « *Dona nobis* », les parties vocales entonnent aussi un thème d'une grande simplicité qui ne se compose que de notes répétées à l'unisson et de quintes descendantes. Dans la Messe KV 262 Mozart revendique néanmoins fermement l'héritage de la musique d'église pour satisfaire aux exigences d'une missa solemnis, même s'il poursuit ce travail de modernisation – de « symphonisation » – de l'ordinaire de la messe qu'il avait entrepris dans sa *Messe de la Trinité KV 167*.

Conseils pour l'exécution

Selon les usages en vigueur à Salzbourg du temps de Mozart, les trois parties inférieures du chœur étaient renforcées par des trombones et le chœur était accompagné par orgue particulier dont les cadences coïncidaient avec celles de la partie de basse du chœur et qui faisait silence lors des soli. On notera à cet égard que l'orgue du concertino comporte à plusieurs reprises un « *tasto solo* », tandis que l'orgue du tutti renforce par un accord la cadence du chœur. Si la messe ne peut être exécutée qu'avec un seul orgue, il convient d'ajouter l'accord de l'orgue de tutti au niveau de la cadence. Dans les parties séparées salzbourgeoises – et contrairement en cela à la partie autographe –, les mesures 280–281 du *Credo* (« *mortuorum* ») sont entièrement notées pour le tutti ; il n'est pas inconcevable, par conséquent, de confier également ces deux mesures au chœur.

Je remercie la Biblioteka Jagiellońska de Cracovie et la Staats- und Stadtbibliothek d'Augsbourg d'avoir mis à ma disposition des microfilms des sources qui ont servi à l'établissement de la présente édition ainsi que Monsieur le Professeur Franz Beyer pour la reconstruction de la partie de timbale du *Credo* de la Messe.

Tübingen, novembre 2004
Traduction : C. Henri Meyer

Christine Martin

¹ Cette datation remonte à Johann André. Voir sur ce point Walter Senn (éd.), *Vorwort*, in : Wolfgang Amadeus Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke, série I : *Geistliche Gesangswerke*, Werkgruppe I : Messen, vol. 2 ; Kassel etc. 1975, p. XIV et s.

² Voir l'apparat critique.

³ Voir W. Senn (éd.), *Vorwort*, op. cit., p. XIV.

⁴ Mozart a cependant donné aux préludes et aux intermèdes instrumentaux le titre de 'soli'. En outre, en associant dans l' « Incarnatus est » les cors aux parties qualifiées de 'soli', Mozart rompt à cet endroit le principe de la subdivision des parties instrumentales en deux groupes. Sur la répartition des musiciens dans l'espace de la cathédrale de Salzbourg, voir Manfred Hermann Schmid, *Mozart und die Salzburger Tradition*, Tutzing 1976, p. 252 et s.

Missa longa in C

KV 262

Kyrie

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791

Kyrie

Wolfgang Amadeus Mozart
1756–1791

Allegro

Oboe I, II

Corno I, II
in Do/C

Clarino I, II
in Do/C

Timpani
in Do-Sol/c-G

Violino I

Violino II

Soprano

Alto
Trombone alto

Tenore
Trombone tenore

Basso
Trombone basso

Organo e Bassi

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aufführungsdauer / Duration: ca. 25 min.
© 2005 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 51.262

© 2005 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 51.262
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-Verlag.com

Urtext
edited by Christine Martin

8

[7] 5 6 6 6 5 3 f 7

EVALUATION COPY - Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

12

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Tutti Ky - ri - e e - lei - son, e -
tr

Tutti Ky - r:
Ky - ri - e e - lei - son,
Tutti Ky - ri - e e - lei - son, e -
Tutti Ky - ri - e e - lei - son, e -
Tutti Ky - ri - e e - lei - son, e -

7 6 6 4 6 - 6 6 7 5 #

17

lei - son, e - lei - son, Ky - ri - e - lei - son, Ky - ri - e -
son, Ky - ri - e - lei - son, e - lei - son, Ky - ri - e -
son, e - lei - son, Ky - ri - e -
Ky - ri - e - lei - son,

con B *tr*

son.

senza B

Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

Aussagequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Cop,

34

e-lei - son, Chri - - ste, Chri - - s*

e-lei - son, Chri - - ste, Chri -

e-lei - son, Chri - - ste, Chr -

e-lei - son, Chri - - ste,

e - lei - son.

Tutti

a 2

f

a 2

a 2

Quality may be reduced

38

a 2

a 2

Original evtl. gemindert

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

e - lei - son, Ky - ri - e

ri - e e - lei - son, Ky - ri - e

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei -

sim.

sim.

sc.

Quality may be reduced

42

Ky - ri - e, Ky - ri - e -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

46

Ky - ri - e, Ky - ri - e -

Ky - ri - e, Ky -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

50

a 2

lei - - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - - son

lei - - son, Ky - ri - e e - lei - -

lei - - son,

lei - - son,

senza B

8 6 5 7 6 # 4 6

Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

55

a 2

lei - - son, Ky - ri - e e -

e - lei - son, e - lei - - son, e - lei - son, Ky - ri - e e -

e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei

son, Ky - ri - e e - lei - -

senza B

b 5 7 5 # h - 7 6 6 - [4] 6 5 4 6 7 5

Ausgabegleichheit gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

60 a 2

lei - son, Ky - ri - e - lei - son, e - lei -
lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - l.
lei - son, e - lei - - - son, Ky - ri -
Ky - ri - e e - lei - - - son, Ky - ri -
con B

Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

64

son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, K - mi - a -
lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son,
e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son,
e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son,

Ausgabearbeitung gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

68

lei - - - son, Ky - ri-e, Ky - ri-e e - lei -
Ky - ri-e e - lei - son, Ky - ri-e, Ky - ri-e
Ky - ri-e e - lei - son, Ky - ri-e, Ky -
Ky - ri-e - - - son, Ky - ri-e, Ky -
Ky - ri-e con B.

ste
Chri - ste
Solo
Chri - ste
Solo
Chri - ste
Solo

6 b6 6 5 6 5 6 5 6 5

72

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

son, Chri - - - ste, Chri - - - ste e - lei - son.
e - lei - son, Chri - - - ste, Chri - - - ste
e - lei - son, Chri - - - ste, Chri - - - ste
e - lei - son, Chri - - - ste, Chri - - - ste

Tutti

6 5 1 1 p7 6 4 3 [1 f 1 1]

76

Tutti

Ky - ri - e e - lei - son,
Tutti

Ky - ri - e e - lei - son,
Tutti

Ky - ri - e e - lei - son,
Tutti

Ky - ri - e e - lei - son, e -
Ky - ri - e e - lei - son, e -
Ky - ri - e e - lei - son, e -
Ky - ri - e e - lei - son, e -

7 6 6 5

Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

EPR Evaluation Copy

80

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

- ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son.

si - , Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri -

- son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei

lei - son, e - lei - son, e - lei - son, Ky - ri - e e -

6 6 5 7 6 6 1 1 1 7

Gloria

Allegro con spirito

Allegro con spirto

Tutti

Glo - ri - a in ex - cel - sis De - - - o,

Tutti

Glo - ri - a in ex - cel - sis De - - - o,

Tutti

Glo - ri - a in ex - cel - sis De - - - o,

Tutti

Glo - ri - a in ex - cel - sis De - - - o,

f

Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

7

10

a 2 *f*

a 2 *f*

f a 2

f

f

tis. Be - ne - di - ci-mus te.

tis. Be - ne - di - ci-mus te. Glo -

⁸ tis. Be - ne - di - ci-mus te.

tis. Lau - da - mus te.

senza B

Ad-o - ra mus

f coll' Organo

copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aussagequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation

amus tibi, agimus tibi propter manus tibi, agimus tibi propter gratias

19

gnam, ma - gnam glo - ri-am tu - am.

gnam, ma - gnam glo - ri-am tu - am.

gnam, ma - gnam glo - ri-am tu - am.

gnam, ma - gnam glo - ri-am tu - am.

gnam, ma - gnam glo - ri-am tu - am.

$\delta \ 6 \ 6$ $\# \ 7 = 7 - 5$ $\# \ 8 \ 7 \ 6 \ 5$

24

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

stis, De - us Pa - ter o - mni - pot-ens.

$6 -$ $6 \ 4$ $4 \ 2 \ \delta \ \# \ 6$ $8 - 7 \ 6$ $f \ 4+ \ 6 \ \delta \ p$ $7 \ \#$

29

Solo
Do-mi-ne Fi - li __ u - ni-ge - ni-te Je -
Do-mi-ne Fi - li __ u - ni-ge - ni-te Je - su, _ Je-s^r
u - ni-ge - ni-te Je - su, _ Je-su Chri - ste,
Solo
Do-mi-ne Fi li __ Je - su
6 4 # 4 # 6 - 7 6 b5 6 #

34

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Carus-Verlag QA
Do-mi-ne De - us, A - gnus De - i.
ste.
Chri - ste.
Fi - li-us Pa - tris.

40 **Andante**

Tutti

Qui tol-lis pec-ca-ta, qui tol-lis
Qui tol-lis pec-ca-ta, qui tol
Qui tol-lis pec-ca-ta, qui
Qui tol-lis pec-ca-ta, qui
Tutti Qui tol-lis pec-ca-ta, qui
f 6 5

f 4+ 4+ 3+

46

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

e no-bis. Qui tol-lis pec-ca-ta, qui tol-lis
re re no-bis. Qui tol-lis pec-ca-ta, qui tol-lis
se re re no-bis. Qui tol-lis pec-ca-ta, qui tol-lis
mi se-re-re no-bis. Qui tol-lis pec-ca-ta

p **tasto solo** **[b]f** **b** **p** **b** **f**

Primo tempo

66

misere re - re, misere re no - bis.

p tasto solo

Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

73

so - lus San - ectus. Tu so-lus Do - mi - nus.

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Tutti

Quo - ni-am tu so - lus, so - lus San - ectus. Tu so - lus Do - mi-nus.

senza B con B

78

Tu so-lus, so - lus Al - tis - si-mus, Al - tis - si-mus, Je - su Ch -
Tu so - lus Al - tis - si-mus, Al - tis - si-mus, Je - su,
Tu so-lus, so - lus Al - tis - si-mus, Al - tis - si-mus, Je -
tis - si-mus, Al - tis - si-mu
senza B
con B

p *p* *p* *p*

f coll' Organo 6 6 6 5

84

a-men, a - men.
a - men, a -
in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a - men, a - men, a -
Cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pe

f 6 6 6 6 5 6 7 6 6 6 5 6 6 5 6 6 5 6 7 6 6 4 2

99

Cum Sancto Spi-ri-tu, in glo-ri-a De-i Pa-tris. A - men, a - me - men.

men.

men, a - men, a - men, a - men, a - men,

tris. A - men, a - men, a - men, a - men,

tr *tr* *tr* *tr*

me. *me.* *me.* *me.*

Cum *a - men.*

senza B

b6 6 5 6 4 b7 6 4 2 b7 4 2 7 4 6 4 2 6 5 6 5 7 5 4 3 6 6 5

104

Original evtl. gemindert

Aussabedqualität gegenüber

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

ri-tu, in glo-ri-a De - i Pa - tris. A - men, a - men,

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

con B

b6 6 5 6 4 b7 6 4 2 b7 4 2 7 4 6 4 2 6 5 6 5 7 5 4 3 6 6 5

109

a - men, a - men, a - men, a - men.
men, a - men, a - men, a - men, a - men.
Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tri - s. A - me
Cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri De
con B

Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

114

A - men, a - men, a - men.
Cum San - cto
Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tri - s. A - men.
A - men, a - men.
Cum San - cto Spi - ri - tu, in glo
men, a - men, a - men, a - men, a - men.
senza B
con B

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy

119

tr

Spi-ri-tu, in glo - ri - a De - i Pa-tris. A - men, a - men, a - men, a - m'

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men

A - men, a - men, a - men, a - men, a - me - mei

a De-i Pa - tris. A - men, a - men, a - men, a - men

a - men, a - men

Copy - Quality may be reduced

120

6 7 7 6 6 6 4 3 6 7 6 4 5 2

Credo

Allegro

A musical score for "Credo" in 3/4 time, Allegro. The score consists of six staves, each with a treble clef and a bass clef. The vocal parts are labeled "f Tutti" and "Cre - do, cre - do in u - num De - um." The score includes dynamic markings such as *f*, *p*, and *p*_r. The vocal parts are supported by a harmonic structure indicated by Roman numerals (I, II, III, IV) and numbers (7, 6, 4, 2). The score is annotated with several large, semi-transparent watermarks:

- A watermark of a book with a magnifying glass is positioned in the lower-left corner.
- A watermark of a CD is located in the lower-left area.
- A large watermark of a document with a checkmark is in the upper-right corner.
- A watermark of a document with a checkmark is also in the middle-right area.
- A watermark of a document with a checkmark is in the lower-right area.
- A watermark of a document with a checkmark is in the middle-left area.
- A watermark of a document with a checkmark is in the upper-middle area.
- A watermark of a document with a checkmark is in the lower-middle area.

The lyrics are written below the vocal parts:

Cre - do, cre - do in u - num De - um.
Cre - do, cre - do in u - num De - um.
Cre - do, cre - do in u - num De - un.
Cre - do, cre - do in u - num I
coe - li, coe - li et ter - rae, vi - si - bi - li - um
rem coe - li, coe - li et ter - rae, vi -
cto - rem coe - li, coe - li et ter - rae, vi -
fa - cto - rem coe - li, coe - li et ter - rae, vi -

* Paukenstimme von Prof. Franz Beyer rekonstruiert / Timpani part reconstructed by Prof. Franz Beyer

12

o - mni-um, o - mni-um, et in-vi-si - bi - li - um.

o - mni-um, o - mni-um, et in-vi-si - bi - li - um.

o - mni-um, o - mni-um, et in-vi - si - bi - li - um.

o - mni-um, o - mni-um, et in-vi - si - bi - li - um. Solo

Copy - Quality may be reduced. • Car

18

Aussagequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation

ROB

in u - num, u - num Do - mi-num Je - sum Chri -

num, u - num Do - mi-num Je - sum Chri -

tasto solo

25

Filium, Filium Dei uni genitum.

Quality may be reduced.

32

Natum ante omnia sae cumula, ante omnia

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

Natum ante omnia sae cumula, ante omnia

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

Evaluation Copy - Quality may be reduced.

38

mni-a sae - cu - la. De - um de De - o, lu - ;
mni-a sae - cu - la. De - um de De - o, ;
mni-a sae - cu - la. De - um de De - o.

6 - # — 6 # 7 6 4 2 6 6 5 6 6

44

- rum de De - o ve - - ro, de De-o ve - - ro.
ve - - rum de De - o ve - - ro, de De-
um ve - - rum de De - o ve - - ro, de De-
De - um ve - - rum de De - o ve - - ro, de De-

4 - 6 - 6 - 5 - 4 - 6 - 6 - 5 - 6 - 6 - 5 - 6 4 6 6 b

50

Ge - ni - tum, non - fa - ctum, ge - ni - tum, non - fa - ctum,
 Ge - ni - tum, non - fa - ctum, ge - ni - tum, non - fa - ctum
 Ge - ni - tum, non - fa - ctum, ge - ni - tum, non
 Ge - ni - tum, non - fa - ctum, ge - ni - tum, non

4 6 b5 6 6 6

56

Ausgabegleichheit gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

a - tri: per quem o - mni-a fa - cta sunt.
 alem Pa - tri: per quem o - mni-a fa
 alem Pa - tri: per quem o - mni-a fa
 alem Pa - tri: per quem o - mni-a fa

4 6 - 5 6 6 6 6 5 6 1 1 1 1

62

p

p

f

Solo

Solo

Qui pro - pter, pro-pter nos ho - mi-nes, et pro-p'

Solo

Qui pro - pter, pro-pter nos ho - mi-nes, et lu-tem,

Solo

p tasto solo

Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Cop.

78

de - scen - dit, de - scen - dit de
de - scen - dit, de - scen .
de - scen - dit,
de - sce' de
de - coe - lis.
lis.

Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

Adagio ma non troppo

85

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Solo Et in-car-na-tus est, et in-car-na-tus

Ausgabegleichheit gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Solo Et in - car - na - tus est

Solo Et in - car - na - tus est

Solo Et in - car - na - tus est

Solo Et in - car - na - tus est

6 6 5 6 6 5

Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

89

est de Spi - ri - tu San - cto ex Ma - ri - a, ex
est de Spi - ri - tu San - cto ex Ma - ri - a,
est de Spi - ri - tu San - cto ex M Vir - gi - ne:
est de Spi - ri - tu San - cto a - ri - a Vir - gi - ne:

B **A** **R** **C** **E** **P** **D** **F** **G** **H** **I** **J** **K** **L** **M** **N** **O** **P** **Q** **R** **S** **T** **U** **V** **W** **X** **Y** **Z**

Quality may be reduced • Carus-Verlag

b7 — 6 — 5 3 f p

93

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Ausgabearbeitung gegenüber Original evtl. gemindert

Et ho - mo fa - ctus est, et ho - mo fa - ctus est.
Et ho - mo fa - ctus est, et ho - mo fa - ctus est, et ho - mo
Et ho - mo fa - ctus est, et ho - mo fa - ctus est, et ho - mo
Et ho - mo fa - ctus est, ho - mo fa - ctus est, et ho - mo

B **A** **R** **C** **E** **P** **D** **F** **G** **H** **I** **J **K** **L** **M** **N** **O** **P** **Q** **R** **S** **T** **U** **V** **W** **X** **Y** **Z****

6 6 — 6 6 5 = 5 4 1 1 f

97

Cru - ci - fi - xus et - i - am pro

Tutti

Cru - ci - fi - xus et - i - am pro

Tutti

Cru - ci - fi - xus et - i - am pro

Tutti

Cru - ci -

am pro

oro

is, pro

xus et - i - am pro

Tutti

Cru - ci -

b6 4 6 b6 7

b6 7 7 b6 4 b6 b

Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

104

Pon - ti - o Pi - la - to pas - sus, pas-sus et se - pul - tus es'.

Pon - ti - o Pi - la - to pas - sus, pas-sus et se - pul

Pon - ti - o Pi - la - to pas - sus, pas-sus et est,

Pon - ti - o Pi - la - to pas - sus, pas-sus se - pul - tus est.

B **E** **R** **A** **U** **S** **T** **R** **C** **E** **M** **A** **N** **D** **Q**

Quality may be reduced • Carus-Verlag

109 Molto allegro

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

B **E** **R** **A** **U** **S** **T** **R** **C** **E** **M** **A** **N** **D** **Q**

114

ptu - ras. Et a - scen-dit, a-scen-dit in coe - lum: se-det, se - det ad dex - te-ram r
 ptu - ras. Et a - scen-dit, a-scen-dit in coe-lum: se-det, se - det ad dex.
 ptu - ras. Et a - scen-dit, a-scen-dit in coe-lum: se-det, se - det
 ptu - ras. Et a - scen-dit, a-scen-dit in coe-lum: se-det, se -
 Et i - te-rum ven-

6 6 - # 6 6 - # - 6 6 -

120

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

... tu - rus est cum glo - ri - a, ju - di - ca - re, ju-di - ca - re, ju-di -
 ... ven - tu - rus est cum glo - ri - a, ju - di - ca - re, ju-di - ca - re, ju-di -
 ... rus est, ven - tu - rus est cum glo - ri - a, ju - di - ca - re, ju-di -
 ... tu - rus est, ven - tu - rus est cum glo - ri - a, ju - di - ca - re, ju-di -

3 — 6 — 4 - 6 6 # 6 6 4 6 6 - 6 6 - 5 - 4 6 5 - 2 6 5 - 4 2 6 5 - 4 2

125

ca - re vi - vos, vi - vos et mor

ca - re vi - vos, vi - vos et mor

ca - re vi - vos, vi - vos et mor

ca - re vi - vos, vi - vos et mor

ca - re vi - vos, vi - vos et mor

cu - os: cu - jus

cu - jus

cu - jus

cu - jus

DR Carus-Verlag

Quality may be reduced

130

nis, cu - jus re - gni non e - rit fi - nis, non, non, non, non

re - gni non e - rit fi - nis, cu - jus re - gni non e - rit fi - nis, non, non, non, non

re - gni non e - rit fi - nis, cu - jus re - gni non e - rit fi - nis, non, non, non, non



135

a 2

e - rit fi - nis, non, non, non e - ri'

e - rit fi - nis, non, non, non, non e

e - rit fi - nis, non, non, nor

e - rit fi - nis, non, non,

4 6 6 7 # 3 - 2 4 6 - 4

2 4 6 7 # 6 4 6 7 # 4 + 6 1 1 1 1

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

141 Allegro

a 2

f

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

Solo

f

7 5 6 - 7 6 p 7 6 7 8 9 4 3 f

Carus 51.262

149

a 2

p

f

tasto solo

Quality may be reduced • Carus-Verlag

158

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation

f

f_4 2 6 6 7 7 6 7 6 6 7 6 7

166

Solo

Et in Spi - ri-tum San-ctum, Do - mi-num, et vi

p 7 5

f 7 6 7 6 7 8 4 3 [1 1 1]

Digital watermark: DABAR Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag Q4

174

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag Q4

ri-tum San-ctum, Do - mi-num, et in Do - mi-num, vi - vi - fi - can - tem:

Spi - ri-tum San - ctum, Do - mi-num, et

Et in Spi - ri-tum San - ctum, Do - mi-num, Do - mi-num, et

Et in Spi - ri-tum San - ctum, Do - mi-num, et in Do - mi-nu

Tutti

6 - 4 6 - 4 6 - 4 6 - 4 6 - 6 6 - 5 7 6 6 - 4 6 - 5

182

Solo

qui ex Pa - tre Fi - li - o - que, Fi-li - o - que pro - ce - dit.

Solo

p δ $\frac{4}{2}$ $\frac{6}{2}$ *tasto solo*

190

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

que pro - ce - dit,

qui ex Pa - tre Fi - li -

qui ex Pa - tre

qui ex Pa - tre

qui ex Pa - - - tre Fi - li - o

Tutti

δ $\frac{6}{4}$ *f tasto solo*

198

a 2

o - que pro - ce - dit.

pro - ce - tr - dit.

que pro - ce - rit.

4 6 6 7 7 6 7 6 7 6 # - 7 # 6 6 4

206

Aussagequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluat

B

Qui cum Pa - tre et Fi - li-o si-mul ad-o - ra - tur, ^a _{ur.}

B

Evaluation

Original evtl. gemindert

6 # p 6 5 6 5 [h] 4 6 6 4 6

215

a 2

P **A** **R** **Q** **M**

Tutti

Qui cum Pa - tre, cum Pa - tre et Fi - li - o si - mul, si - mul

Qui cum Pa - tre, cum Pa - tre et Fi - li - o si - mul, si - tur:

Qui cum Pa - tre, cum Pa - tre et Fi - li - o si - mul,

Qui cum Pa - tre, cum Pa - tre et Fi - li - o si - mu.

Tutti

f₆ - 4 16 - 4 6 - 4 6 8

6 6 - 5 3 tasto solo

224

P **A** **R** **Q** **M**

Original evtl. gemindert

est per Pro - phe - tas, qui lo - cu - tus, qui lo - cu - tus est,

qui lo - cu - tus, qui lo - c

qui lo - cu - tus e

Tutti

6 6 5 3 f tasto solo

Ausgabeequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

233

qui lo - cu - tus est per Pro - phe - tas,
qui lo - cu - tus est per Pro - phe - tas,
cu - tus est per Pro - phe - tas,
tas, qui lo - cu - tus est per Pro - phe - tas,

Solo

4 6 6 7 7 6 7 6 6 7 4 6 6 6 7 7 6 7 6 6 7 4 6 6 6 7 7 6 7 6 6 7 4 6

242

aus est per Pro - phe - tas,
cu - tus est per Pro - phe - tas,
lo - cu - tus est per Pro - phe - tas,
qui lo - cu - tus est per Pro - phe - tas,

per P
per P
per P
per F

Tutti Solo Tutti

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

f 4 6 6 7 7 6 7 6 6 7 4 6 6 6 7 7 6 7 6 6 7 4 6 6 6 7 7 6 7 6 6 7 4 6

p tasto solo

7 6 6 7 4 6 7 6 7 4 6

251

Et u - nam san -

Et u - nam

Et u -

Et u -

BESTECK

Quality may be reduced • Carus-Verlag

BR

7 6 6 5

257

et a - po - sto - li-cam Ec - cle - si - am. Con -

et a - po - sto - li-cam Ec - cle -

cam et a - po - sto - li-cam Ec - cle -

tho - li-cam et a - po - sto - li-cam Ec - cle -

BESTECK

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

BR

6 4 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 4

262

fi - - te-or u - - num, u - num ba - ptis -
fi - - te-or u - - num, u - num ba - ptis -
fi - - te-or u - - num, u - num ba -
fi - - te-or u - - num, u - nu

4 2 - 6 - 5 *4 2 -* *6 -* *4 6 6 5*

267

Ausgabegleichheit gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

pec - ca - to-rum. Solo
nem pec - ca - to-rum. Et ex - spe - cto - re Solo
nem pec - ca - to-rum. Et ex - spe - cto - re Solo
nem pec - ca - to-rum. Et ex - sp

p *tr*

0 - - nem pec - ca - to-rum. *Solo*
5 - - 6 - 5 *6 - 5 1 1 1* *p* *tasto solo*

274

Adagio

p

p *tr* *p* *p*

Solo

Et ex - spe - cto re - sur-re - - - cti - o - nem
 et ex - spe-cto re - sur-re - - - cti - o
 et ex - spe-cto, et ex - spe-cto re-sur-re -
 spe - cto re - sur - i o - rum.

Quality may be reduced • *Car*
m.

291

f *Tutti*

Et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A
men. Et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A
men, A - men,

senza B *con B*

6 5 — 2 6 5 — 6 5 — 2 6

299

a *2*

amen, a - men, ven - tu - ri sae - cu - li. Amen, a - men, Et vi - tam

con B

5 - 4 6 2 5 = 8 16 7 6 5 4 4 2 6 6 6 4 2

307

men.

Et vi-tam ven-tu-ri

men.

Et vi-tam ven-tri-li.

men, a-men a-men

men, senza B

Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

315 a 2

Et vi-tam ven-tu-ri sae-cu-li.

ju-ri sae-cu-li. A - men, a - men

vi-tam ven-tu-ri sae-cu-li.

Et vi-tam

a - men, a - men.

senza B

con B

senza B

con B

1 5 - 3 6 7 - 7 - 6 - 5 -

6 b - 5 - 6 b - 4 - 6 7 - b 5 - 4 - 6 - 4

324

Et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A - men, a - men
a - men, a - men, a - men, a - men
A - men, a - men, a - men
vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A - men, senz.
a - men, a - men, a - men, a - men

Quality may be reduced • Carus-Verlag

A **B** **C** **D** **E** **F** **G** **H** **I** **J** **K** **L** **M** **N** **O** **P** **Q** **R** **S** **T** **U** **V** **W** **X** **Y** **Z**

332

men, a - men.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

A **B** **C** **D** **E** **F** **G** **H** **I** **J** **K** **L** **M** **N** **O** **P** **Q** **R** **S** **T** **U** **V** **W** **X** **Y** **Z**

340

a 2

Et vi-tam,
men. Et vi-tam,
a-men, a-men,

Et vi-tam,
con B

4 2 4 6 2 6 b5 3 4 1

et vi-tam,
senza B

4 6 5

et
con B

350

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag Q4

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag Q4

ven-tu-ri sae-cu-li. A -

ven-cu-li. A - men, a - men, a -

v - tam, et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A

senza B con B senza B con B

5 6 6 7 6 5 6 6

357

a 2

men, a - men, a - men.

Et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li.

Et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A -

- men. *senza B*

Et

tu - ri sae - cu - li. A - men,

6 1 6 7 6 6 5 4 2 6 4 6 4 6

Quality may be reduced • Carus-Verlag

365

a 2

men, a - men, a - men.

men, a - men. Et vi -

tam ven - tu - ri sae - cu - li. A -

men, a - men. Et vi - tam,

senza B *con B*

7 b7 6 4 6 6 5 6 6 5 7 b6 5 6 b5 4 6 5 7 b5 4

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

374

a 2

a - men, a - men, a - men, a - men,

et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. Et vi - tam

a - men, a - men, a - men,

vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. Et vi - tam

senza B con B

6 5 4 6 8 7 7 6

A4 Quality may be reduced • Carus-Verlag

383

men.

Et vi - tam ven - tu - ri sae - cu -

tu - ri sae - cu - li. Et vi - tam ven - tu -

men, a - - men. Et vi - tam ven - tu - ri sae

tu - ri, ven - tu - ri sae - cu - li. Et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li.

6 6 1 1 6 5 6 7 3 7

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy

399

Aussabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation

men, a - men, a - men, a - m - men, a - men, a - me - in

6 6 6 7 4 3 6 6 6 7 4 3

Sanctus

Andantino

Andantino

Tutti
San - ctus,
San - ctus,
San - ctus,
Tutti
San - ctus,
San - ctus,
San - ctus,
Tutti
San - ctus,
San - ctus,
San - ctus,
Tutti

copy. Quality may be reduced. Car

Ausgabegleichheit gegenüber Original evtl. gemindert

Original evtl. gemindert

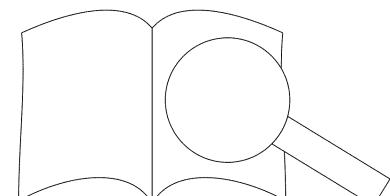
De - us Sa-ba-oth. Ple - ni sunt coe - li, sunt coe - li et

De - us, De - us Sa-ba-oth. Ple - ni sunt coe - l'

mi-nus De - us, De - us Sa-ba-oth. Ple - ni sunt coe - l

Do - mi-nus De - us, De - us Sa-ba-oth. Ple - ni sunt coe - l.

6 6 6 7 16 7 6 5 6 6



29

san-na, o-san-na, o-san-na in ex-cel-sis, o-s
o-san-na, o-san-na in ex-cel-
san-na, o-san-na, o-san-na in ex-cel
san-na in ex-cel-sis, in ex-cel-sis, in cel

4 — 6 — 6 — 6 — 4 — 7 6

Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

35

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

o-san-na, o-san-na in ex-cel
o-san-na, o-san-na in ex
o-san-na, o-san-na in ex
o-san-na, o-san-na in ex

6 4 3

Benedictus

Andantino

Oboe I, II

Violino I

Violino II

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Bassi ed Organo

Be - ne - di - ctus qui _ ve - nit in

o - san-na, o - san-na,

O - san-na, o - san-na,

Tutti

6 *4* *7* *5* *3* *7* *5* *3* *6*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

ex - cel - sis.

o - san-na in ex - cel - sis.

o - san-na in ex - cel - sis.

Solo

6 *4* *6* *7* *6* *-* *5* *p* *7* *7* *5* *3* *6* *5* *6*

14

no - mi-ne, in no-mi-ne Do - mi-ni. Tutti O-san-na, o-san-na in ex

O-san-na, O-san-na

O-san-na, ex cel -

Tutti ex cel -

Quality may be reduced.

19

ne - di-ctus qui _ ve - nit, qui ve - nit, qui ve - nit in no - mi-ne

Solo Be - ne - di - ctus qui _ ve - nit, Solo Be -

Solo Be -

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert.

26

Solo

Be - - ne - di - ctus qui _ ve - nit, qui ve - nit in no
Do - mi - ni. Be - ne - di - ctus qui ve - nit ir
ve - nit in no - - mi-ne Do - mi - ni, qui ve -
ve - nit, qui ve - nit, qui ve - nit,
6 - 7 - 8 - 6 - 5 -

O - Tutti
- mi - ni. O - Tutti
- mi - ne Do - mi - ni. O -
Tutti

Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

32

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy

san-na in ex - cel - sis. Be - ne - di - ctus qui _ ve - nit in no - mi - ne
.a., o-san-na in ex - cel - sis.
o-san-na, o-san-na in ex - cel - sis.

Solo

Be

san-na, o-san-na, o-san-na in ex - cel - sis.

4 6 4 2 6 4 6 6 6 8

Solo

p

6 4 7 3 5

6 4 7 -

39

Do - mi-ni.

O-san-na, o-san-na, o-san-na in - ve - nit in no - mi-ne Do-mi-ni. Tutti O-san-na, o-sə - ai. ex - cel - sis.

5
3

6 - 5

7

7

5
3

f

6
5

6
4

6
3

7

6
5

5

45

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

Solo

p

7

7

7

5
6

5
6

5
6

7
6

5
6

7
6

5
6

7
6

5
6

7
6

5
6

7
6

56

Aussagequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluat

cel-sis, in ex - cel - sis, in ex - cel - sis, in ex - cel - sis.

in ex - cel-sis, in ex - cel - sis, in ex - cel - sis, in ex - cel - sis.

san-na, o - san-na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis,

6 5 6 5 6 5 4 3 7 7

Agnus Dei

Andante

Musical score for the "Agnus Dei" section, marked "Andante". The score consists of six staves (two treble, two bass, and two alto) with dynamic markings like *f*, *p*, and *Tutti*. The lyrics are:

A - gnus De - i, qui tol - lis pec-ca - ta, qui tol - lis pec-ca - ta mun
A - gnus De - i, qui tol - lis pec-ca - ta, pec-ca - ta
A - gnus De - i, qui tol-lis pec-ca-ta, qui tol - lis pec-ca -
A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca -

DR

UR

CR

BR

AR

DR

UR</b

A musical score for a choral piece, likely a setting of the Agnus Dei. The score consists of six staves: three for voices (Soprano, Alto, Tenor) and three for piano. The lyrics are in Latin, with some words appearing in multiple staves. The music includes dynamic markings like *p*, *f*, and *ff*, as well as various articulations. A large watermark 'Evaluation Copy - Quality may be reduced' is diagonally across the page, and a Carus-Verlag logo is in the top right corner.

11

Solo

15

Tutti

68

Carus 51.262

25

Aussagequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation C

Original evtl. gemindert

i, qui tol - lis pec - ca - ta mun - di, pec - ca - ta mun - di,
De - i, qui tol - lis pec - ca - ta mun - di, pec - ca - ta mun - di,
A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta mun - di, pec - ca - ta mun - di,
Tutti

f 6 — 7 6 7 6 2 6 9 — 7 — 6 7 — 8 — *h* 7 —

46

Aussagequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation

Original evtl. gemindert • Evaluation

do - na pa - cem,
do - na pa - cem,
do - na pa - cem,
do - na no - bis pa-cem,
do - na

simile

Solo

P 7
6 7
4 2
8 7
6 5
#

P 7
6 7
4 2
8 7
6 5
#

52

Tutti
do - na no - bis pa - cem,
Tutti
do - na no - bis pa - cem,
Tutti Solo
do - na no - bis pa - cem, do - na no
Tutti
do - na no - bis pa - cem,
Tutti

Quality may be reduced • Carus-Verlag Q

58

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy

p
Tutti
no - bis pa - cem, pa - cem, do - na, do - na
pa - cem, do - na, pa - cem, do - na, pa - cem, do - na,

7

63

pa - cem,
pa - cem,
pa - cem,
pa - cem,

Solo
do - na
Solo

D
A
R

B
A
R

P
A
R

C
A
R

Q
A
R

U
A
R

R
A
R

Y
A
R

Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

68

- na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem,
do - na no - bis pa - cem, do - na no - cem,
do - na no - bis, no - bis pa - cem, do - na no - l
Tutti
do - na no - bis, no - bis pa - cem, do - na no - l
Tutti

D
I
O
R

A
E
G
E
M
A
N
T
A
R

B
A
R

P
A
R

C
A
R

Q
A
R

U
A
R

R
A
R

Y
A
R

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

73

p

a 2

f

f

do - na no -'
Tutti

Solo
do - na no - bis pa - cem, do -

Solo
do - na no - bis pa - cem,

Solo
do - na no - bis pa - cem,

p *b7* *b7* *6* *8*

5 *5* *6*

Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

BR • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

BR • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

80

simi

p

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

do - na

do - na pa -'
Solo

do - na pa -'
Solo

do - na no - bis pa - cem, do - na pa -'
Solo

p *7* *6* *7* *8* *7* *3*

6 *6* *6*

86

a 2

Tutti

no - bis pa - cem, do - na no - bis, no - bis pa - cem,

Tutti

do - na no - bis, no - bis pa - cem,

Tutti

do - na na no - bis pa - cem,

Tutti

do - na na no - bis pa - cem,

Tutti

do - na na no - bis pa - cem,

Tutti

f 4 6 7 6 7 6

91

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

B

D

P

E

R

C

A

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, do - na

no - bis pa - cem, do - na na pa - cem,

no - bis, no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

do - na no - bis, no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

do - na no - bis, no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

do - na no - bis, no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

4 6 2 6 4 6 5 6 4 2 6 5 6 4 3

96

no - bis pa - cem, do - na - no - bis - pa - cem,
do - na pa - cem,
do - na no - bis pa - cem,
do - na no - bis pa - cem,

Quality may be reduced • Carus-Verlag QV

101

pa - cem, do - na, do - na no - bis pa - cem,
na pa - cem, do - na, do - na r
na no - bis pa - cem, do - na, do - na no -
do - na no - bis pa - cem, do - na no

Evaluation Copy • Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

Kritischer Bericht

I. Die Quellen

A: autographe Partitur, Biblioteka Jagiellońska, Kraków (Krakau), Signatur 8932.

Das Autograph besteht aus 58 zehnzeilig rastrierten Blättern im Klein-Querformat (ca. 17 x 22,5 cm),¹ von denen f. 58v nicht beschriftet ist. Den Noten sind ein gedrucktes Titelblatt und ein Vorsatzblatt vorgebunden. Der Titel lautet: „W. A. Mozart / MISSA ex C: / [Incipit des Kyrie] / Salzburg. 1776 comp. / Autograph. / Vide Köchel Verzeich. N.o 262 / pag. 230“. Auf mehreren Blättern der Handschrift befindet sich der Besitzstempel der Berliner Staatsbibliothek: „Ex Bibl. Regia Berolin.“, wo das Manuskript bis zum zweiten Weltkrieg aufbewahrt wurde.² Nach dem Krieg galt es lange Zeit als verschollen, bis es 1980 in Krakau wieder aufgefunden wurde.

Auf f. 1r oben befindet sich über der ersten Akkolade die Überschrift: „Missa. del S.ge Amadeo Wolfgang Mozart“. Am rechten Rand des gleichen Blatts vermerkt Constanze Mozarts zweiter Ehemann Georg Nikolaus Nissen: „Eigne Handschrift“. Das erste Blatt des Manuskripts ist jedoch nicht autograph, sondern wurde von anderer Hand ergänzt, worauf vermutlich der Offenbacher Verleger und Vorbesitzer der Handschrift Johann André im Anschluss an Nissen hinweist:³ „Eigne Handschrift. / Von Pag. 2 an / NB diese und die nachstehende / [unlesbar] Seite / mußten copirt werden, [unlesbar] / in dem deren Ms. [unlesbar] auf / dem Schlußbogen der / hier fehlenden vorgehenden Messe [unlesbar] / steht“. Darunter folgen „Salzburg 1776“ und die Ziffer „109“, wahrscheinlich eine alte Signatur. Das verlorene gegangene, originale jedoch nicht, wie André annahm, die letzte Seite des Manuscripts der Messe KV 220, sondern das erste Blatt eines neueren Voluts.⁴

Der erste Teil der Handschrift (f. 2-10) den sich im Wasserzeichen unterscheidet, ist in der Niederschrift der Meistersignatur „M. PIERS“ datiert auf das Jahr 1775. Dies widerspricht der Datierung auf das Jahr 1776, die in einem spezifischen Wasserzeichen (siehe Abbildung) auf dem Blatt 11v angegeben ist. Es ist möglich, dass die Datierung auf dem Blatt 11v eine Fälschung ist, da es sich um einen Autograph handelt. Eine andere Theorie ist, dass die Datierung auf dem Blatt 11v eine Fälschung ist, da es sich um einen Autograph handelt. Eine andere Theorie ist, dass die Datierung auf dem Blatt 11v eine Fälschung ist, da es sich um einen Autograph handelt.

Aussagequalität gegenüber Original evtl. gemindert

B: Stimmenkopie aus dem Besitz des Stifts Heilig Kreuz in Augsburg, Stadt- und Staatsbibliothek Augsburg, Signatur *Hl + 5, K. V. 246a*.

Der Stimmensatz stammt aus dem Nachlass Leopold Mozarts. Mozarts Schwester schenkte die Stimmen nach dem Tod des Vaters dem Dominikanerkloster Heilig Kreuz in Augsburg. Das Titelblatt der Handschrift lautet: „Missa / Soprano Conc. etz Ripp. Alto Conc. etz Ripp. / Tenore Conc. etz Ripp. Basso Conc. etz Ripp. / Violino primo doppio. Violino Secondo doppio. / Oboe primo in doppio. Oboe Secondo in doppio. / Trombone primo. Trombone Secondo. Trombone tertio. / Corno primo, Condo. / Clarino primo, Clarino Secondo. Tympani Ripp., Fagotto, Violone. / Organo. / con / Batutta valiere Wolfgang Amadeo / Mozart Maestro c’’.

Von den insgesamt 34 Stimmen wurden j
für die erste Posaune und die Pauke vo
dem Augsburger Chorregenten, und
nem weiteren Schreiber später
Stimmen wurden für die vorlie-

Der ursprüngliche, ca. 1^o_o Provenienz⁷ besteht aus vier Stimmen für die Chorister Orgel und einigen Streichern, die Tutti-Partitur geschrieben sind. Den Liedtext findet man in der Titelseite des Exemplars. Die Salzburger Kopisten, mit denen Mozart zusammenarbeitete, haben die anderen Stimmen aus dem Original abgeschrieben. Maximilian Raab kopierte die Orgel- und Ripienstimmen, die Stimmen der Vokalsolisten und je eine Violinstimme. In den folgenden Exemplaren: 1. Exemplar), während Felix Hofstätter, die Stimmen für Violone, Fagott und Posaunen, die Ripienstimmen für Chores und das zweite Exemplar der Violinstimmen schrieb.⁸ Die Stimmen der Posaunen sind bis auf Schreibfehler und die gänzlich fehlende Artikulation identisch mit den drei Unterstimmen des Chores. Während sich die Ripienstimmen für den Chor nur geringfügig von den konzertanten Stimmen der Solisten unterscheiden, stimmen die beiden Orgelstimmen sowie die beiden Exemplare der Violinstimmen häufig nicht überein. Sie wurden

¹ Siehe Alan Tyson, „The Dates of Mozart's Missa brevis KV 258 and Missa longa KV 262 (246a): An Investigation into his ‚Klein-Querformat‘ Papers“, in: *Bachiana and alia musicologica. Festschrift Alfred Dürr zum 65. Geburtstag*, hrsg. von Walter Rehm, Kassel, Basel etc. 1983, S. 328.

2 Aus Mozarts Nachlass gelangte das Autograph zunächst in den Verlag Johann André, später in privaten Besitz. Auf einen der Besitzer verweist ein handschriftlicher Vermerk auf dem Vorsatzblatt: „Ein hier befindliches Aquaterril ist dem Vorbesitzer des Buches, Herrn Prof. R. Wagener in Marburg, auf seinen Wunsch zurückgegeben worden am 6. Mai 1887 Konfermann“

3 Dieser Vermerk entspricht Johann Andrés Notiz zur Messe KV 262 in seinem handschriftlichen Verzeichnis der Werke Mozart von Köchel. Chronologisch-thematisches.

von Kochel, *Chronologisch-thematisches Wolfgang Amade Mozarts*, 3. Auflage, Leipzig 1936, [Reprint Leipzig 1989], S. 316.

⁴ Vgl. dazu Alan Tyson, a. a. O., S. 332, Anr.

⁵ Vgl. ebd., S. 329f. und 332 sowie die Abb.

- Siehe Walter Senn, „Die Mozart-Überlieferung“, in: *Neues Augsburger Mozartbuch* Schwaben, Augsburg 1962, S. 336 und 3

⁷ Zur Datierung siehe Cliff Eisen, „The Moz Studies [I], hg. von Cliff Eisen, Oxford 1995.

⁸ Zur Identifizierung der Schreiber siehe Walter Senn, a.a. –, S. 336 und 365f. und Cliff Eisen, a.a.O. S. 257ff.

demnach unabhängig voneinander von der Partitur kopiert, so dass beide bezüglich der Lesarten gleichwertig zu behandeln sind.

Mozart und sein Vater haben die Stimmen durchgesehen und dynamische Angaben, Vor- und Artikulationszeichen, Triller, Generalbassziffern sowie die Anzahl der Pausentakte ergänzt.⁹ Beide korrigierten jedoch sichtlich nicht anhand des Autographs, da auch die Nachträge häufig von der Partitur abweichen. Auch sind die Eintragungen von Vater und Sohn nicht klar zu unterscheiden. Außerdem haben die Schreiber selbständig Artikulationszeichen ergänzt, die der Komponist offensichtlich toleriert hat.

II. Zur Edition

Die vorliegende Edition folgt generell **A** und berücksichtigt die spätere Quelle **B** nur zur Überprüfung von unlesbaren Stellen, fehlendem Text und nicht notierten Pausen sowie zur Ergänzung der im Autograph fehlenden Paukenstimme. Die Artikulationszeichen in **B**, insbesondere in den Oboenstimmen, wurden nur dann zur Ergänzung herangezogen, wenn sich Analogien dazu in **A** fanden. Die vielfältigen, häufig auch widersprüchlichen Abweichungen des Stimmenmaterials gegenüber **A** sind nur dann in den Einzelanmerkungen nachgewiesen, wenn sie eigenständige Lesarten überliefern und nicht auf erkennbare Willkür des Komponisten oder Schreibfehler und Flüchtigkeiten der Kopisten zurückgehen. Dies gilt insbesondere für gleichbleibende Begleitfiguren des Orchesters, die Mozart permanent unterschiedlich artikuliert hat. So fasst der Komponist in der gleichen Figur mal je zwei oder je vier bzw. sechs Sechzehntel oder Achtel zusammen, ohne dass im musikalischen Kontext ein Grund für die unterschiedliche Bogensetzung erkennbar ist. Das gleiche gilt für die in den Stimmen nachgetragenen Bögen sowie die Gegensetzung der Kopisten, die zudem oft nicht mit dem Autograph identisch sind.¹⁰ Auch Staccati auf einer einzigen Note vor oder nach einem Bogen wurden nicht kontrastiv und im Vergleich zum Autograph ebenso oft vermerkt und zugefügt. Sie dienten mehr zur Bekräftigung und Verstärkung der selbstverständlichen Artikulationsregeln als eine eigene Lesart und wurden daher nicht markiert, wenn sie gegenüber **A** variiert. Außerdem die von der durchlässigen Artikulation am Bass des Chores abweichen, die in Solopartien und in den Chorstimmen

Ergänzungen und Änderungen in **B** sind – soweit als möglich – in **A** eingearbeitet. Beispielsweise ist die Artikulation „co“ oder „co mor“ in **B** durch Strichelung gekennzeichnet. War dies nicht möglich, erfolgt der Wechsel durch einen Takt. Ohne Einelnachweise ist die gepflegte Generalbassbezeichnung vereinheitlicht. „Tutti“ ausgeschrieben, die dynamischen „forte“ und „p“ sowie die Artikulation „tasto solo“ und „tasto forte“ werden den heutigen Stichregeln entsprechend Sopran-, Alt- und Tenorschlüssel notiert. Chorstimmen sind in den Violinschlüssel bzw. den oktaezentralen Violinschlüssel übertragen. Nicht ausgeschriebene Bögen für die Violine II wurden entsprechend Mozarts Verweisen (mit Violine I) ausgeschrieben.

Bezüglich der Posaunen folgt die vorliegende Ausgabe **A**, das keine eigenen Systeme vorsieht, da die Posaunen im Tutti die drei unteren Chorstimmen verdoppeln.

Der Text folgt in Schreibweise und Zeichensetzung der heutigen liturgischen Praxis (s. beispielsweise Graduale Triplex, Paris-Tournai 1979). Text, den Mozart vor allem in den Mittelstimmen nicht ausgeschrieben hat, sowie Ganztaktpausen, die Mozart im Autograph häufig nicht notierte, wurden ohne Nachweis hinzugefügt. In den Singstimmen wurden Bögen nur bezüglich der Artikulation, nicht aber zur Verdeutlichung der Textverteilung ergänzt.

Die instrumentale Bassstimme wird im Autograph lediglich „Organo“ bezeichnet; in der Stimmenabschrift sind zwar eine Violone- sowie eine Fagottstimme überliefert. Spielenden Bassinstrumente werden durch die **A** und „Tutti“ (für Organo ripieno) sowie durch „Altschlüssel“ (in der Ausgabe im Violinschlüssel) verlangt. In den Tenorschlüssel (in der Ausschreibung „Basso“) gekennzeichnet, da die Ausgabe durch den Bassschlüssel und Violoncello, aber keinerlei Bassstimme (in der **A** markiert) spielt die

Die Generalbassnoten in **B** falschen **A** von **B** ab. „Tutti“ ist von **B** ausgesetzt; Varianten „co“ und „co mor“ sind ebenfalls ausgesetzt, sofern sie sich hinsichtlich Artikulation unterscheiden. Ein „tasto solo“ ist in **B** durch Strichelung Mozarts ist „tasto forte“. Diese Striche wurden auch von Violone und Fagott übernommen. „Staccato“ ist immer als Staccati verstanden wurde. Die Artikulation „tasto solo“ war in der vorliegenden Ausgabe wissenschaftlich untersucht. In der vorliegenden Ausgabe wurden „tasto forte“ wiedergegeben. In einzelnen Fällen, beispielsweise über bezifferten Noten stehen oder gleiche Motiv in den Oberstimmen stakkatiert ist, auch oder nur Staccati gesetzt. Ein Aussetzungsvorwurf für die Orgel von Mathias Siedel ist in der separaten Bassstimme (CV 51.262/49) enthalten.

III. Einzelanmerkungen

Abkürzungen: **A** = Alt, **B** = Bass, **BOrg** = instrumentale Bassstimme der Ausgabe, **Cor** = Horn, **Ex** = Exemplar, **Fg** = Fagott (**B**), **Ob** = Oboe, **Org** = Orgel (**A**, **B**), **rip** = ripieno, **S** = Sopran, **T** = Tenor, **Timp** = Pauke (Timpani), **Tr** = Trompete, **VI** = Violine, **Vne** = Violone (**B**)
Zitiert wird in der Reihenfolge Takt, Stimme, Zeichen im Takt (Vorschlagsnote, Note oder Pause), Befund der Quelle

Kyrie			
1	Cor I 3	B: f^2 statt d^2	
3	VII II 4	B: p	
5	Ob I/II 4–5	B: Bogen	
6, 71	VII I	B: (1. Ex): jeweils Bogen 6–7, Staccati 8–10; B (2. Ex): jeweils Bogen 6–7	
8	VII I 13–16	A: Bogen; angeglichen an VII II	
8	VI II	A: Bögen 1–2, 3–4, 9–10, 11–12; angeglichen an VI I	
8	BOrg 1	B (Org): $\frac{2}{3}$ beziffert	
9	VII I 2–3	B: Bogen, im 2. Ex angedeutet	
9	VII II 2–3, 4–5, 6–7	B: Bögen	
27, 65	Ob I/II 1–2	B: jeweils Bogen	

⁹ Vgl. dazu Walter Senn, a. a. O., S. 3

¹⁰ Die Bogensetzung von **B** gibt Wolfgang Senn, a. a. O., Bd. 2, hg. von Walter Senn, Kassel 1979, S. 116, an. Er schreibt: „Die Bogensetzung von **B** ist nicht ganz einheitlich. Sie unterscheidet sich von **A** in manchen Stellen.“

¹¹ Vgl. ebd.

